

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série
Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum
Band: 24 (1922)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ANZEIGER FÜR SCHWEIZERISCHE ALTERTUMSKUNDE INDICATEUR D'ANTIQUITÉS SUISSES

HERAUSGEGEBEN VON DER DIREKTION DES
SCHWEIZERISCHEN LANDESMUSEUMS IN ZÜRICH
NEUE FOLGE □ XXIV. BAND □ 1922 □ 4. HEFT

Die urgeschichtlichen und frühgeschichtlichen Altertümer des Kantons Zug.

Von Dr. P. *Emmanuel Scherer*, O. S. B.

(Fortsetzung.)

Römische Funde ¹⁾.

Wirft man einen Blick auf die Karte, so möchte man bei der geringen Entfernung des zugerischen Gebietes von Windisch und ziemlich ausgiebigen Besiedelung aller nordwärts zur Aare verlaufenden luzernischen Flußtäler auch für den Kanton Zug, wenigstens für seine ebenen Teile, eine durchgreifende Besitznahme durch römische bzw. römisch-gallische Ansiedler vermuten. Um so eher, als Reuß und Lorze direkte Wege zur Aare sind und den Zugersee samt Ufern und Hinterland dem Verkehr mit dem Reuß- und Aaretal angliedern. Trotzdem sind bis heute im Gebiete des Kantons Zug keine sichern Reste römischer Niederlassungen ²⁾ zum Vorschein gekommen. Pfarrhelfer *A. Wickart* überliefert aller-

¹⁾ Der Geschichtsfr., Bd. XVI (1860), S. XVII, enthält eine Notiz, nach der Pfarrhelfer *Wickart* († 1893) an der Jahresversammlung in Zug einen Vortrag hielt: „Über die Spuren römischer Straßen und Niederlassungen im Gebiete des Kantons Zug“. *W. J. Meyer*: „Zugergeschichtsschreibung in neuerer Zeit“ (Zuger Neujahrsblatt 1914), S. 12, erwähnt das Manuskript dieses Vortrages. Nach meinen Erkundigungen scheint es indessen nicht erhalten zu sein. Dagegen hat *Wickart* im Zuger Kalender 1859 und 1860 (Zug, Elsener) eine Abhandlung über „Zugs älteste Geschichte“ veröffentlicht, die wohl das Wesentliche jenes Vortrages wiedergeben dürfte. H. Herrn Prälat und Stadtpfarrer *F. Weiß* und Herrn a. Hypothekarschreiber *A. Wickart* bin ich für Auskunft in dieser Angelegenheit zu Dank verpflichtet.

²⁾ *Stadlin*, Geschichten der Gemeinden Cham, Risch etc. Luzern 1819, S. 7, sagt: „Keine Spur römischer Bauten ist anzutreffen“. Und wenn er weiterfährt: „im Wegbrechen des Gemäuers der Burg im Städtli (Cham)“ seien römische Münzen gefunden worden, so meint er damit jedenfalls nicht römische Mauerreste. — Den angeblichen Töpferstempel CIV. TVGENI aus Lunnern, den